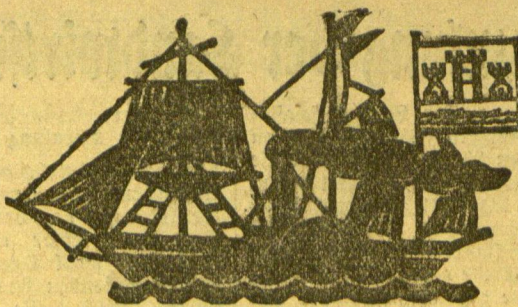


Erstmal täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonne-Spaltzeit im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 305

Memel, Donnerstag, den 31. Dezember 1925

77. Jahrgang

Besprechung Mussolini-Chamberlain Die Krise in Frankreich vorläufig vermieden

as. Berlin, 30. Dezember. (Priv.-Tel.)

Die politische Ruhe hält auch weiterhin an, und selbst die gestrige Begegnung zwischen Mussolini und Chamberlain...

Die Sprachenzulage im Memelgebiet vom Seim gestrichen

Die Sitzung des Litauischen Seims am Montag, den 28. Dezember wird vom stellvertretenden Seimpräsidenten Dr. Kaulinaitis eröffnet...

Die Aenderung des Beamtenbesoldungsgesetzes bezweckt die Streichung der Beilage über die Zulage von 20 % für diejenigen Beamten...

Das darauf berathene Gesetz über das oberste Versicherungsamt wird in der ersten Lesung...

angenommen. Dieses Gesetz ist durch die Annahme des vorerwähnten Krankenversicherungsgesetzes hervorgerufen worden...

Die weiteren Tagesordnungsgegenstände werden wegen der Abwesenheit der Referenten nicht behandelt.

Die Sitzung endet um 10,15 Uhr vormittags.

Der litauische Seim hat das Budget bekanntlich in der vorigen Woche bestätigt...

Sowjetrußland und die Wilnafrage

Die offizielle Kownoer „Nietwa“ schreibt in Nr. 291 vom letzten Dienstag über den Besuch Tschitscherins in Kowno u. a.

Der Besuch des russischen Außenministers hat eine sehr große politische Bedeutung...

Die Wilnaer Frage bildet zur Zeit untern politischen Kernpunkt. Herr Tschitscherin erklärte in der Unterredung mit Pressevertretern...

Herr Tschitscherin bestritt die von Polen verbreitete Äußerung, daß er während seines Aufenthaltes in Warschau erklärt hätte...

Es ist wichtig, auch auf die Worte des Herrn Tschitscherin hinzuweisen, in denen er sagte, daß Rußland die Notwendigkeit der Existenz Litauens im Interesse des politischen Gleichgewichts...

den „hässlichen Barbarismus“ wende, nicht sympathisieren würde. Wenn der baltische Staatenbund nur die Interessen dieser Staaten schütze...

Der Besuch Tschitscherins in Kowno und seine hier abgegebenen Erklärungen sind für Litauen von großer politischer Wichtigkeit...

Russische Kardinalfragen im Auslande

Es ist erklärlich, daß das Thema „Rußland“ die russischen Emigranten noch mehr interessiert als die in tausend Mäße geratene europäische Wirtschaftswelt...

Immer wieder wird in den Hauptmehlpunkten der politischen Rußlandslüchtlinge, und das sind Belgrad, Prag, Berlin, Paris, die Frage aufgeworfen: wie lange können sich die Bolschewiken noch halten...

„Jedoch, was nun?“ Auf diese Schicksalsfrage mußte auch Miljutow keine positive Antwort zu geben, er beschränkte sich auf die Erklärung...

Amerikas Teilnahme an der Abrüstungskonferenz

\* Washington, 29. Dezember. (Zuspruch.) Vom Weißen Hause wurde mitgeteilt, aus den Besprechungen des Präsidenten Coolidge mit verschiedenen Kongreßmitgliedern...

\* London, 29. Dezember. (Zuspruch.) „Times“ meldet aus Washington, Coolidge beabsichtige dem Vernehmen nach, wenn er den Kongreß um die Bewilligung der Ausgaben für die nach Genf zu entsendende amerikanische Delegation...

Ablehnung der Weltwirtschaftskonferenz

\* New York, 29. Dezember. (Zuspruch.) „Evening Post“ meldet aus Washington, die Regierung ziehe jetzt die europäischen Vorschläge über die Einberufung einer Weltwirtschaftskonferenz...

Erhöhung der italienischen Heeresstärke

\* Rom, 29. Dezember. (Zuspruch.) Nach einer Mitteilung der „Tribuna“ wird der Wehrdienst auf die Zahl der nunmehr fertiggestellten Heeresreform beschränkt...

Indische Mohammedaner gegen die Mussolpolitik

Nach einer Meldung aus Calcutta nahm eine Konferenz der indischen Mohammedaner eine Entschließung an, die die Entschiedenheit des Völkerbundes über Moskau als im Widerspruch mit dem Inhalt des Vertrages von Lausanne...

Wieder ein chinesischer General ermordet

\* Peking, 30. Dezember. (Zuspruch.) General Hu Juhong ist hier ermordet worden. Er war früher Privatsekretär des jetzigen chinesischen Ministerpräsidenten...

\* Berlin, 29. Dezember. (Zuspruch.) Die deutsche Regierung ist vorbehaltlich der Ratifikation dem Washingtoner Vertrag von 1922 die Grundsätze und die Politik, die in Angelegenheiten betreffend China zu befolgen sind, beigetreten.

Sie eilige Leser

Die 20prozentige Sprachenzulage im Memelgebiet wurde vom litauischen Seim gestrichen. In Kapalle hat eine Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini stattgefunden.

Der russische Einfall in Afghanistan

\* London, 30. Dezember. (Zuspruch.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet aus Kabul, daß der letzte bolschewistische Einfall über den Oxusfluß als ernst betrachtet werde...







# Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

**Gräfin Bothmer hat Revision beim Reichsgericht eingelegt**

\* Berlin, 30. Dezember. (Funkspruch.) Die Gräfin Bothmer hat nach einer Meldung der *B. Z.* durch ihren Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Brandt gegen das von der Potsdamer Berufungskammer gefällte auf 4 Monate Gefängnis lautende Urteil Revision beim Reichsgericht angemeldet.

**Eine angenehme Silvester-Überraschung für die Amerikaner**

Der Clou der diesjährigen Silvesterfeiern in Amerika wird der englische Plumpudding mit reichlichem Rumzusatz sein. Der Leiter der Prohibitivverwaltung hat nämlich mit Rücksicht auf das feststehende Bedürfnis die Einfuhr von englischen Puddings gestattet, obwohl diese nach guter alter Sitte reichlich mit Rum getränkt sind. Man kann sich ohne weiteres denken, welche Freude diese Botchaft in dem trockengelegten Lande ausgeht hat. Die Restaurateure verkünden schon heute durch riesige Plakate in übergroßen Lettern, daß sie ihren Gästen Pudding in kleinen und großen Portionen mit reichlich viel Rum servieren werden.

## Schiffwasserkatastrophen

**Ueberschwemmungen durch den Rhein und seine Nebenflüsse**

**Düsseldorf, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Das Hochwasser der Kinzig hat in der vergangenen Nacht sehr erheblich nachgelassen. Der Wasserstand betrug heute morgen nur noch 80 Zentimeter über normal. Auf den überschwemmten Wiesen und Feldern verläuft sich das Wasser langsam.

\* **Berlin, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Wie die *B. Z.* am Mittwoch aus Karlsruhe berichtet, betrug die Wasserhöhe des Rheins bei Magaz heute früh 7,10 Meter. Die Schiffsbrücke ist für die Schifffahrt gesperrt. Auch dürfen seit heute früh Lastkraftwagen die Brücke nicht mehr passieren. Es besteht die Gefahr, daß bei weiterem Steigen des Wassers die Brücke auch für den Eisenbahnverkehr im Laufe des heutigen oder morgigen Tages gesperrt werden wird.

\* **Frankfurt a. M., 30. Dezember.** (Funkspruch.) Der Main zeigte hier heute vormittag einen Wasserstand von 4,20 Meter gegen gestern 3,68 Meter. Wenn keine wesentlichen Niederschläge eintreten, dürfte bis 1. Januar der Stand rund 5 Meter erreichen. Bei dem letzten Hochwasser im November 1924 betrug der Höchststand 5,10 Meter. Das Wasser überspült bereits die Uferstraßen. Auch vom oberen Main und Oberrhein wird langsam freigesendes Wasser gemeldet.

\* **Köln, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Wolf's meidericher Provinzialdienst meldet aus Koblenz einen Stand des Rheins von 7,55 Metern. Das Wasser steigt stündlich 3-4 Zentimeter. Die Molel steigt bei Trier ebenfalls weiter, gegenwärtiger Stand 6,87 Meter. Der Rhein erreichte in Köln 7,87 Meter und steigt um 3 Zentimeter.

\* **Wiesbaden, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Die Hochwassererfahrung nimmt im Kreise Wiesbaden das Rheins einen immer drohenden Umfang an. In Emmerich zeigte der Pegelstand des Rheins gestern gegen 8 Uhr abends über 6 Meter. Er war in drei Stunden um etwa einen halben Meter gestiegen.

\* **Köln, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Der Wasserstand des Rheins betrug heute um 6 Uhr früh am Kölner Pegel 7,81 Meter. Kaufleute halten den Verkehr mit den Wohnungen in den am Rhein gelegenen Straßen aufrecht. Das Wasser steigt stündlich um 3 Zentimeter.

\* **Trier, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Der Verkehr der Moseltalbahn wurde eingestellt. Die Reichsbahnstrecke Pöcher-Berncastel ist gesperrt. In den Uferstraßen der Stadt wurden die unteren Stodwerke der Häuser geräumt. Das Wasser steht stellenweise bis in den Flur, teils bis in Fensterhöhe.

\* **Neuwied, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Das Hochwasser ist in den letzten Stunden einen halben Meter gestiegen und droht langsam in das Stadtviertel einzudringen. Infolge des Hochwassers mußten bisher 51 Familien die Wohnungen räumen.

**Mit einem weiteren Ansteigen des Rheins zu rechnen**

\* **Koblenz, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die Berliner Zentralbehörden drähtlich eingeleitet über den augenblicklichen Stand des Hochwassers im Rhein und seinen Nebenflüssen unterrichtet und dabei besonders zum Ausdruck gebracht, daß mit einem weiteren Ansteigen der Wasserfluten zu rechnen sei.

**Wasserstand des Rheins - 7 Meter!**

\* **Düsseldorf, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Der Rhein ist heute auf 7 Meter gestiegen. Bei Regen herrscht hier eine Temperatur von plus 15 Grad Celsius.

\* **Köln, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Aus Koblenz werden starke Niederschläge gemeldet, die ein weiteres erhebliches Steigen des Rheins befürchten lassen. Die am Rhein gelegenen Hotels mußten bereits geräumt werden. In Köln dringt das Wasser immer mehr in die Altstadt ein. Auch von der Mosel wird starker Regen und dadurch begünstigt weiteres Steigen gemeldet, daß in der Nacht eine katastrophale Schneelage erreicht. Bei Trier mußten in allen Uferstraßen die ersten Stockwerke vakantiert verlassen werden. Der alte Rhein hat sich mit dem neuen Rhein verbunden, so daß das Gelände auf beiden Seiten des Rheins eine mehrere Kilometer breite Fläche bildet. Auch aus Düren wird ein weiteres Steigen des Wassers gemeldet.

**Das Hochwasser im Main**

\* **Frankfurt a. Main, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Der Main zeigte gestern vormittag 6 Uhr einen Pegelstand von 3,68 Metern und steigt stündlich um etwa 6 Zentimeter. Der obere Main steigt noch stark. Nidda und Kinzig haben ihren Höchststand erreicht.

## Berliner Börsenbericht

\* **Berlin, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Das starke Ansteigen der Erwerblosen-Ziffer hat von neuem die außerordentlich trübe Wirtschaftslage vor Augen geführt und die an der Börse sowieso schon herrschende Mißstimmung und Lustlosigkeit verschärft. Die Wirkung auf den Kursstand trat besonders wieder am Montagmarkt und auch im Umsatzgebiet der Farbwerke hervor, wo Kursrückgänge bis zu 2 Prozent nicht selten waren. Hoosen setzte sogar um 4 Prozent niedriger ein. Im übrigen war man offenbar mit der Glättstellung der Engagements zum Jahreswechsel beschäftigt, und daraus erklären sich gewisse Ungleichmäßigkeiten in der Kursbewegung. Der Zug nach unten machte sich aber auf allen Umsatzgebieten geltend. Lahmeier hob sich im Vorlaufe um 1/4 Prozent. Von Metallwerten setzten Hugo Schneider nach anfänglicher Abschwächung ihre Aufwärtsbewegung fort. Schiffahrtsaktien setzten ebenfalls nahezu durchweg niedriger ein. Die wichtigsten Werte, wie Hamburger Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd erholten sich aber bald und stiegen noch über den gestrigen Schlusskurs hinaus. Bankaktien änderten sich wenig, nur Reichsbank wurde inlohalt zu steigenden Kursen gehandelt, wie es hieß, infolge englischer Käufe. Deutsche Anleihen wurden zu etwas ermäßigten Kursen umgesetzt. Vor-

kriegs-Pfandbriefe gaben überwiegend 5-10 Pfennig nach, während landschaftliche Goldpfandbriefe sich kaum veränderten. In der zweiten Börsenstunde wurde die allgemeine Stimmung etwas fester, angeblich auf Interventionskäufe der Banken. Das Geschäft belebte sich aber nicht und die Grundstimmung blieb lustlos. Geldsätze zogen eher etwas weiter an. Täglich Geld 8 1/2 - 10, Geld über ultimo 9 1/2 - 11 1/2, Monatsgeld 9 1/2 - 11 Prozent.

(Telegraphisch übermittelte - Ohne Gewähr)

		Telegraphische Auszahlungen			
		30. 12. G.	30. 12. Br.	29. 12. G.	29. 12. Br.
Buenos-Aires, 1 Peso	1,783	1,787	1,730	1,794	
Japan, 1 Yen	1,823	1,827	1,824	1,828	
Konstantinopel, 1 Trk. Pf.	2,228	2,233	2,23	2,24	
London, 1 Pf. St.	20,355	20,405	20,349	20,389	
New York, 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205	
Rio de Janeiro, 1 Mir.	0,607	0,609	0,604	0,606	
Amsterdam, 100 Gul.	168,79	169,21	168,74	169,16	
Brüssel, 100 Fr.	18,03	18,07	18,02	18,06	
Oslo, 100 Kron.	85,12	85,30	85,01	85,23	
Danzig, 100 Gulden	80,70	80,30	80,70	80,90	
Helsingfors, 100 fin. M.	10,545	10,585	10,545	10,585	
Italien, 100 Lire	16,92	16,96	16,92	16,96	
Jugoslawien, 100 Din.	7,425	7,445	7,425	7,445	
Kopenhagen, 100 Kron.	103,47	103,67	103,74	103,94	
Lissabon, 100 Escudo	21,275	21,225	21,275	21,325	
Paris, 100 Fr.	15,91	15,97	15,53	15,59	
Prag, 100 Kr.	12,413	12,453	12,413	12,453	
Sofia, 100 Fr.	81,04	81,24	81,14	81,34	
Sofia, 100 Lewa	3,005	3,015	3,005	3,015	
Spanien, 100 Peseten	59,39	59,49	59,23	59,37	
Stockholm, 100 Kron.	112,61	112,89	112,61	112,89	
Budapest, 100000 Kr.	6,872	6,892	6,87	6,89	
Wien, 100 Schill.	59,15	59,29	59,23	59,37	
Athen, 100 Drachmen	5,33	5,35	5,44	5,46	
Kanada, 4,195	4,205	4,195	4,205		
Uruguay, 4,285	4,295	4,285	4,305		

**Markkurs des Auslands** vom 29. Dezember. Prag 806,00, Zürich 1,23,00, Amsterdam 0,59,17, London 20,37, Kopenhagen 96,55, Stockholm 0,88,00 (Priv.-Tel.).

**Berliner Ostdividen** am 30. Dezember. (Tel.) Warschau 49,335 Geld, 49,575 Brief, Kattowitz 49,375 Geld, 49,625 Brief, Reval 1,114 Geld, 1,120 Brief, Kowno 41,395 Geld, 41,605 Brief, Posen 49,475 Geld, 49,725 Brief, Noten: Warschau große 49,75 Geld, 50,25 Brief, kleine 49,25 Geld, 49,75 Brief, Riga 79,50 Geld, 80,60 Brief, Kowno 40,59 Geld, 41,31 Brief.

## Berliner Ku -Depesche

	30. 12.	29. 12.
5% Dtsch. Reichssch. I	—	—
5% " " II	—	—
4 1/2% " " IV-V	0,16	0,1625
4 1/2% " " VI-IX	0,16	0,1625
4 1/2% " " falls 1924	0,1575	0,16
5% Deutsche Reichsanleihe	0,19	0,195
4% " " "	0,215	—
3% " " "	0,21	0,2125
4% Preußische Konsols	0,305	—
3% " " "	0,21	0,215
3% " " "	0,21	0,215
4% Ostpr. Provinz. Obligationen	0,2175	0,2225
3% Ostpr. Pfandbriefe	—	—
Hamburg Amerika	94,25	92,75
Nordd. Lloyd	95,75	94,75
Berliner Handels-Gesellsch.	135,0	135,5
Comm. und Privatbank	96,0	96,0
Darmstädter Bank	104,25	104,25
Deutsche Bank	104,5	104,5
Diskonto-Komm.	103,0	103,25
Dresdner Bank	101,0	101,5
Ostbank	68,0	68,0
Reichsbank	136,0	132,0
A. E. G.	87,75	86,25
Berliner Holzkontor	32,5	33,5
Aachener Bank	55,75	55,75
Daimler-Motoren	20,5	20,875
Deutsche-Luxemb. Bergwerk	62,75	56,75
Gelsenkircher Bergwerk	61,125	61,25
Ges. für elektr. Unt. Goldkurs	98,0	97,5
Hirsch Kupfer	65,0	65,0
Königsberger Lagerhaus	37,75	17,0
Oberschl. Eisen-Bedarf	36,125	37,25
Rhein. Stahlwerke	46,125	46,625
Rüttigerwerke	45,0	45,0
Union Fabr. chem. Produkte	6,75	6,875
Zellstoff Waldhof	77,0	79,25
Türk 400 Fr. Loose	21,7	21,1

## Fonds- und Aktienkurse der Königsberge Börse vom 30. Dezember 1925

4% Ostpr. Pfandbr.	9,60	Brauerei Ponarth	—
3 1/2% Ostpr. Pfandbr.	9,60	Brauerei Rastenburg	30
3% Ostpr. Pfandbr.	9,60	Brauerei Tilisit	45
4 1/2% Anteilssch. d. Kb.	—	Brauerei Schönbusch	—
Walzm., rückz. 105	—	Ver. Gumb. Brauer.	—
4 1/2% Teilsch. Versch.	—	Hartungssche Zeilung	0,4
Kd. Kb. Walzm. rz. 103	—	Pinnauer Mühlen	—
Ermändliche Bank	—	Insterb. Spinnerei	—
Königsberger Bank	—	Ostd. Hefewerke	0,15
Ostbank	—	Ostd. Maschinenfabr.	—
Brauerei Bergschlöß	—	Wermke	—
Bürgerliches Brau.	—	Kalk u. Mörtelwerke	—
Brau. Engl. Brunn.	67	Union-Gleberel	—
dto Vorzugsaktien	—	Carl Petersen	0,35*

\* Brief

## Berliner Viehmarkt

Amtlicher Bericht vom 30. Dezember 1925

**Auftrieb:** 1672 Rinder, darunter 374 Bullen, 279 Ochsen, 1019 Kühe und Färsen, 1975 Kälber, 6435 Schafe, 5614 Schweine, 25 Ziegen, 878 Schweine aus dem Auslande.

**Rinder:** Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht), 50-55 Pf., vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 44 bis 46 Pf., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38-42 Pf., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 30-35 Pf., vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 50-52 Pf., vollfleischige, jüngere 45-48 Pf., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 41-43 Pf., Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 48-52 Pf., vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40-44 Pf., ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 29-35 Pf., mäßig genährte Kühe und Färsen 24-26 Pf., gering genährte Kühe und Färsen 20-22 Pf., gering genährte Jungvieh (Fresser) 32-42 Pf.

**Kälber:** Doppellender, feinster Mast - Pf., feinste Mastkälber 88-90 Pf., mittlere Mast- und beste Saugkälber 70-80 Pf., geringe Mast- und gute Saugkälber 55-65 Pf., geringe Saugkälber 45-50 Pf.

**Schafe:** Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 40-45 Pf., ältere Mastlämmer, -kerfende Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 30-37 Pf., mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 25-28 Pf., Weidemastschafe: Mastlämmer - geringere Lämmer, und Schafe - Pf.

**Schweine:** Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 90 Pf., vollfleischige von 120-150 kg Lebendgewicht 83-87 Pf., vollfleischige von 100-120 kg Lebendgewicht 86-87 Pf., vollfleischige von 80-100 kg Lebendgewicht 84-86 Pf., vollfleischige von 120-160 Pfd. bis 83 Pf., ausgemästete Sauen unter 120 Pfd. bis - Pf., Sauen 74-80 Pf.

Ziegen: 20-25.

Tendenzen: Bei Rindern und Schafen ruhig, bei Kälbern ziemlich glatt, bei Schweinen glatt.

Die Preise verstehen sich in Goldmark.

## Berliner Produktenbericht

\* **Berlin, 30. Dezember.** (Funkspruch.) Das Inland kommt etwas stärker mit Angebot in effektiver Ware in Weizen und auch Roggen heraus, doch sind die Forderungen im allgemeinen hoch gehalten, so daß es nicht zu großen Umsätzen kommen konnte. Besonders Roggen läßt für den Export keine Rechnung, während sich die Situation für Weizen etwas günstiger gestaltet hat. Das Lieferungsgeschäft tendierte laut den festen Weltmarktmeldungen fester. Dieses wirkte sich in erster Linie für Weizen aus, während Roggen nicht so große Preisgewinne erzielen konnte. In Mehl fanden, bei unveränderten Preisen einige Umsätze statt. Hafer ist in den Forderungen etwas fester gehalten. Gerste behauptete in guten Qualitäten ihre Preise. Mittlere und abfallende Sorten sind bei nachgebenden Preisen stärker offeriert.

## Amtliche Berliner Produkten - Notierungen

		Berlin, den 30. Dezember 1925 (Tel.)	
Weizen, märk.	248-254	Roggenkleie	9,75-10,25
" pomm.	—	Raps	—
" schles.	—	Leinsaat	—
" meckl.	—	Vikt.-Erbsen	26,00-33,00
Roggen (märk.)	149-156	Kl. Speise	22,00-24,00
" pomm.	—	Futtererbsen	20,00-21,00
" westpr.	—	Peluschken	18,00-19,00
" meckl.	—	Ackerbohnen	21,00-22,00
Futtergerste	156-170	Wicken	21,00-23,00
Sommergerste	187-214	Lupinen gelbe	12,00-12,50
Hafer, märk.	163-174	" weiße	12,00-14,50
" pomm.	—	Seradella	—
" westpr.	—	Rapskuchen	15,00-15,25
" meckl.	—	Leinkuchen	23,60-23,80
Mais loko Berlin	—	Trockenschrotzehl	8,30-8,50
Waggonfr. Hamb.	—	Soya-Schrot	21,20-21,50
Weizenmehl	33,25-36,50	Torfmehlasse	8,00-8,20
Roggenmehl	23,00-24,75	Kartoffellocke	14,90-15,50
Maismehl	—	Kartoff. weiße	—
Weizenkleie	11,50-11,80	Kartoffeln rote	—

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenzen: Bei Weizen fester, bei Roggen, Hafer, Weizenmehl, Roggenmehl und Weizenkleie stetig, bei Gerste still, bei Roggenkleie schwächer.

\* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 30. Dezember. (Tel.) Zufuhr 29 inländische Waggonen, darunter 6 Weizen, 14 Roggen, 1 Gerste, 4 Hafer, 3 Erbsen, 1 Wicken und 15 ausländische Waggonen, davon 1 Roggen, 2 Erbsen, 2 Wicken, 1 Linsen, 1 Leinsaat, 1 Hanfsaat, 7 Kuchen, 1 Rübsamen. Amtlich: Weizen 10,50-12,50, Roggen mäßig 7,50-8,00 für 112-122 Pfund, Gerste ruhig 7,90-8,50, Hafer flau 7,50-8,10; nichtamtlich: Roggen 7,90, Wicken 8,17 1/2; außerbörstlich: Weizen 10,50-12,50, Roggen 7,50-8,00, Hafer 7,50-8,10, Gerste 7,50-8,50 Mark. Tendenzen: flau.

**Große Verlustgeschäfte bei der ostpreussischen Girozentrale.** Nach der „Frankfurter Zeitung“ sind bei der Giro-Bank der ostpreussischen Girozentrale Verlustgeschäfte aufgedeckt worden. Es handelt sich um Kreditgewährung an schwachgewordene, z. T. sogar unzuverlässige Firmen, die außer in Danzig und Deutschland teilweise auch in Polen ansässig waren. Man schätzt den Verlust auf mindestens 4 Mill. R.M., in seinem höchsten Ausmaße sogar auf 7 Mill. R.M. Diese Sachlage machte eine durchgreifende Bereinigung bei der noch nicht berührten Giro-Organisation notwendig. Verhandlungen darüber schweben, auch bei den Staatsbehörden. Wahrscheinlich wird der ostpreussische Haftungsverband seiner Königsberger Zentralstelle große Zuschüsse zu geben haben. Auch die Gesamtheit der in der deutschen Kommunalbank organisierten Verbände werden sich an dem Sanierungswork beteiligen müssen.

ow. Die Zahl der Konkurse in Polen belief sich im ersten Halbjahr 1925 auf 209, d. h. auf fast das Doppelte des ganzen Jahres 1924. Auf Januar entfallen 85, auf Februar 46, März 35, April 32, Mai 38 und Juni 23. Am stärksten beteiligt an der Gesamtzahl der Konkurse waren Handelsfirmen, und zwar mit 147. Auf Industrieunternehmen entfielen 60, auf Kreditunternehmen 2 Konkurse. Auffallend ist die große Zahl der Konkurse in Westpolen, auf das 99 entfallen, während auf Altpolen 72, die schlesische Wojewodschaft 22, auf Südpolen 14 und auf die östlichen Provinzen 2 kommen. Von der Gesamtzahl von 89 521 Einzelfirmen, die am 1. Januar d. Js. gezählt wurden, sind in der Berichtszeit 137, von im ganzen 12 970 offenen Handels- und Kommanditgesellschaften 23, von im ganzen 1 853 Aktiengesellschaften 21, von insgesamt 7 184 Gesellschaften m. b. H. 19 und von insgesamt 15 379 Genossenschaften 9 in Konkurs geraten.

## Wetterwarte

**Temperaturen in Memel am 30. Dezember:**  
6 Uhr: + 5,0, 8 Uhr: + 6,6, 10 Uhr: + 7,0, 12 Uhr: + 7,0  
**Wettervoraussage** für Donnerstag, den 31. Dezember: Meist bewölkt, zeitweise Regen, starke bis stürmische westliche Winde.

**Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Mittwoch, den 30. Dezember, 8 Uhr morgens:**  
**Übersicht der Witterung:** Tief 720 Nordmeer ostwärts fortschreitend, deutsche Küste aufreichende westliche Winde, vielfach regnerisch.

Stationen	Barometer mm	Witterung	Windrichtung	Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudenaes	728,1	SW. 5	heiter	—	bed.	+ 5	mäßig bew.
Balk	741,7	SW. 4	bed.	—	bed.	+ 10	—
Swinemünde	742,0	WSW. 4	—	—	—	—	+ 12 z unruhig
Rügenwälder münde	741,4	SW. 4	—	—	—	—	+ 8 leicht bew.
Memel	740,7	WSW. 3	Nebel	—	bed.	+ 8	z unruhig
Skagen	731,1	WSW. 6	wolkig	—	bed.	+ 9	leicht bew.
Kopenhagen	738,4	WSW. 6	bed.	—	—	—	+ 9 ruhig
Wisby	731,6	SSW. 7	—	—	—	—	+ z unruhig
Stockholm	725,5	SW. 5	Regen	—	—	—	+ 4

**Eisetelegramm vom 30. Dezember.** (Tel.) Memel, Seegebiet: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Hafen: strichweise Treibeis. Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. Seeotter: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Pillau, Hafen: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Königsberger Seekanal bis Königsberg: starke Eiskecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Hafl bis Königsberg: starke Eiskecke, Schifffahrt geschlossen. — Neu-Terranova, Frisches Hafl bis Elbing: starke Eiskecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Swinemünde, See: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Hafen: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Hafl: starkes Treibeis, Fahrring wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Groß-Ziegenort, Stettiner Hafl bis Stettin: zusammengeschobenes Eis, Fahrring wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: schweres Eistreifen, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Barthoff, Gellen: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler erschwert. Vierendahl: starkes Treibeis, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Bodden: starkes Treibeis, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Warnemünde, Warnow: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Wismar, Fahrwasser nach Wismar: leichtes, loses Eis, Schifffahrt für Segler erschwert. — Rendburg, sichtbares Eidgebiet: schweres Eistreifen, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Schleimünde bis Schleswig: eisfrei, Schifffahrt unbehindert.

**Pegelstand:** 0,70 m. — Wind: WSW. 5-6. — Strom: aus. Zulässiger Tiefgang 7,2 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Lampfboot-Aktiegesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: L. V. Franz Gloschat, für den Inseraten- und Reklameteil: Arthur Hippe, sämtlich in Memel.



**Konditorei Sommer**  
**Silvester-Feier**  
 Nur gegen vorherige Tischbestellung  
 17521

**Die Heilsarmee, Lischterstr. 1**  
 Am 31. Dezember, abends 8 Uhr:  
**Silvester-Heilsversammlung**  
 um 10 1/2 Uhr:  
 Silvester-Gebetsandacht.  
 Neujahr, abends 7 1/2 Uhr:  
 Neujahrsteier.  
 Gebermann freundlichst eingeladen. [17513]

**Sanssouci**  
 Heute Mittwoch  
**Kappenfest**  
 mit der verstärkten Kapelle Fröhlich  
 Jazzband  
 Donnerstag  
**Silvesterfeier**  
 verstärktes Orchester  
 Jazzband.  
 17528

**Auf zur Silvester-Feier**  
 H. Lange, Janischken  
 117486

**Central-Café**  
  
**Große Silvesterfeier**  
 mit vielen Überraschungen  
 Tanz mit Jazzband  
 und  
 Sagabbon-Einlagen  
 17501  
 Außerdem erhält jeder Besucher eine Markt zum Verzehren  
 Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

**Gesellschaftshaus**  
 Heute  
**Silvesterball**  
 17518

**Hotel Schmidt, Försterei**  
 Am 31. Dezember 1925  
**Großer Silvester-Ball**  
 Abfahrt des Zuges von Memel 7 Uhr  
 Am 1. Januar 1926  
**Konzert und Tanz**  
 Neue Stimmungskapelle  
 17538

**Gassthaus Amaliensthal (Purmalten)**  
**Silvester-Feier**  
 Silvesterabend und Sonnabend  
**TANZ** Jazz-Band-Kapelle  
 Kaiser Schmelz

**Apollo**  
 Heute ab 5 u. 7/8 Uhr  
**Der neue deutsche Film Sündenbabel**  
 ein modernes Lustspiel der Verführungen  
 Reinhold Schünzel, Willi Desschaft  
 Hans Brausewetter, Frida Richard,  
 Kurt Weipermann, Anna Müller-Linke  
 ... ein Kammerstück des Humors  
 10989  
 Billy sucht 'ne Braut  
 eine lustige Verlobungsgeschichte  
 Unsere erste Klasse 1925  
 Der große Ruderportfilm  
 Apollowache / Musik W. Ludewigs

**Städtisches Schauspielhaus Memel**  
 Freitag, d. 1. Jan. (Neujahr) 7 1/2 Uhr:  
 „Die spanische Fliege“  
 Schwan in 3 Akt.  
 von Franz Arnold und Ernst Bach.  
 Sonnabend, den 2. Jan., 7 1/2 Uhr:  
 Geschlossene Gewerkschaftsvorstellung.  
 Sonntag, den 3. Januar, 7 1/2 Uhr:  
 „herrschaftlicher Diener gesucht“  
 Schwan in 3 Akt.  
 von Eugen Burg u. Louis Laisstein.  
 Vorverkauf täglich von 11-1 und von 4-6 Uhr.  
 Montag nachm. ist die Kasse geschlossen.  
 Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. [20178]

**Reform. Kirche**  
 Am Neujahrstage abends 6 Uhr  
**musikalische Vesper**  
 unter Mitwirkung des Kirchenorgelchors.  
 Eintritt frei.

**Seifeur-Innung**  
 Montag, den 4. Januar abends 7 1/2 Uhr  
 bei Bogumil (Br. Hof)  
**Quartalsversammlung**  
 Die Tagesordnung liegt in der Geschäftschrift aus.  
 Der Vorstand.  
 117483

**Club der Züchter des Memeler Hochfliegers**  
**5. Generalversammlung**  
 am 2. Januar 1926, nachmittags 6 Uhr im Clublokal  
 Gonschorowsky anst. gemütl. Versammlungsein verb. mit Tauschenessen, wozu Freunde und Gönner herz. eingeladen sind.  
 Der Vorstand.

**Beamten-Gesangverein**  
 Heute, Mittwoch:  
 Übung zum Stiftungsfest



**Harry Piel**  
 als

**Zigano**  
 der Räuberhauptmann von Monte Diavolo kommt

**Privat- und Nachhilfestunden**  
 in allen Fächern erteilt  
**Hilde Thimm**  
 Memel, Wiesenstr. 24

**Engl. Konversationsunterricht**  
 für Fortgeschrittenen  
 gelehrt. Gesl. Off. unt. 1280 an die Exped. dieses Blattes. [17491]

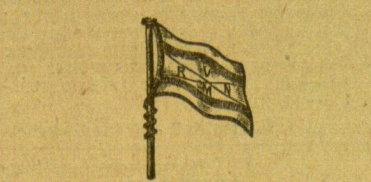
**Autovermietung**  
 M. Tabis, Tel. 163  
 Mechaniker [17353]  
 Gr. Wasserstraße 11.

**Autovermietung**  
 Tel. 1034  
 Franz Schacht  
 Weiststr. 35.

**„Franzolin“**  
 unentbehrlich ger. rauche, spröde u. gesprungene Hände  
 Schachtel 1.50  
 Erhältlich echt in der Saniäts-Drogerie

**Verloren Gefunden**  
**Schwarzer Hund**  
 entlaufen, abzug. bei Migge, Junferstr. 11

**Waldschlößchen**  
 Donnerstag  
**Silvesterball**  
 Anfang 7 Uhr Jazzband Ende? 17521



**Ruder-Verein »Neptun« Memel E. V.**  
 Vom 29. Dezember bis einschl. 1. Januar läuft in den „Apollon-Richtspielen“ der sehr interessante Ruderportfilm „Unsere erste Klasse 1925“  
 Die wichtigsten Rennen von der diesjährigen Großen Berliner und von der Meisterschaftsregatta in Hannover sind zu einem Film zusammengestellt worden.  
 Die Zeitlupenaufnahmen der Meisterschaftsruderer werden für jeden Ruderer sehr lehrreich und für jeden Sporttreibenden, ob Mann oder Frau, spannend und interessant sein.  
 Dieser Hinweis auf den prachtvollen Film dürfte genügen, um ihm seitens des gesamten Publikums und der Memeler Sportswelt die Beachtung zu sichern, die er verdient.  
 Der Vorstand. [10370]

Wir machen unsere geschätzte Kundschaft ergebend darauf aufmerksam, dass unsere  
**Verkaufsstelle**  
 Börsenstrasse Nr. 7  
 ab heute nach dem  
**Nebenladen**  
**Krüger & Oberbeck**  
 Inh. Otto Arendt 4794  
 verlegt worden ist  
**Memeler Aktien-Brauerei**  
**Korn- und Likörfabriken**

**Silvesterpfannkuchen**  
 empfiehlt  
**Kommoer Bäckerei**  
 Fischerstraße 5/6  
 Neujahr geöffnet von 8-10 nachm. 12-4  
 1 eleganter  
**Halbwagen**  
 1 Vorwagen, 1 Sitz, 1 zweispänn. Spagiergeschlitten, 5 Arbeitswagen, 3 Arbeitsgeschlitten, eine Kontrollkassette m. Boms, 1 Zentrifuge Komplet, 1 Bolzen trock. Rugholz preiswert zu verk. Steintorstraße 12

**Schünzel**  
 als Damenfeine in  
**Sündenbabel**  
 müssen Sie sehen  
 täglich unter stürmischem Beifall in **Apollo**

**Abchluss und Führung der Geschäftsbücher**  
 sowie sachgemäße Steueranschätzung übernimmt  
**H. A. Rhey**  
 Alexanderstraße 10 seit 1890 gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor [17069]

**Palmin**  
 das reine Kokosfett  
**nur echt,**  
 wenn von  
**K. Schlinck & Cie G**  
 Kamburg  
 Man achte beim Einkauf darauf, ob das Etikett den Namenszug **Dr. Schlinck** trägt!

**Dampfbäckerei Broese**  
 Breite Straße 19 17532  
 empfiehlt die  
**Silvester-Pfannkuchen**  
 Bäckerei Bruno Michael Unterstraße 15.

**Café Astoria**  
**Silvester-Feier 1925/1926**  
 UNTERHALTUNG - STIMMUNG  
 in sämtlichen Räumen  
 17524  
 Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

**Armen-Unterstützungsverein**  
 Unfern verehrten Gönnern teilen wir ergebenst mit, daß die Beiträge zur  
**Ablösung der Neujahrstarten**  
 an d. Hauptkass. der Firma **Otto Kadgeln Nachf.**, Marktstraße 15, in der Memeler Disconto-Bank N. G., Marktstraße 20, sowie im Kontor der Firma **Otto Kadgeln**, Marktstraße 20, entgegengenommen werden. Die Namen werden am Neujahrstage durch die Zeitung bekannt gegeben.  
 Der Vorstand

**Silvester-Pfannkuchen**  
 empfiehlt  
**Kommoer Bäckerei**  
 Fischerstraße 5/6  
 Neujahr geöffnet von 8-10 nachm. 12-4  
 1 eleganter  
**Halbwagen**  
 1 Vorwagen, 1 Sitz, 1 zweispänn. Spagiergeschlitten, 5 Arbeitswagen, 3 Arbeitsgeschlitten, eine Kontrollkassette m. Boms, 1 Zentrifuge Komplet, 1 Bolzen trock. Rugholz preiswert zu verk. Steintorstraße 12

**SS. „Egil“**  
 wird voraussichtlich am 4./5. Januar von Memel nach Stockholm expediert. Passagier- u. Güteranmeldungen bei  
**Eduard Kraule**  
 Börse, Tel. 395/97.

**Zwangsversteigerung**  
 Donnerstag, den 31. Dezember, vorm. 10 Uhr, werde ich in der Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 51  
**eine Dampf-Lokomobile**  
 öffentlich gegen Barzahlung versteigern.  
 Purwins  
 Gerichtsvollzieher fr. A.

**Silvester-Pfannkuchen**  
 empfiehlt  
**Kommoer Bäckerei**  
 Fischerstraße 5/6  
 Neujahr geöffnet von 8-10 nachm. 12-4  
 1 eleganter  
**Halbwagen**  
 1 Vorwagen, 1 Sitz, 1 zweispänn. Spagiergeschlitten, 5 Arbeitswagen, 3 Arbeitsgeschlitten, eine Kontrollkassette m. Boms, 1 Zentrifuge Komplet, 1 Bolzen trock. Rugholz preiswert zu verk. Steintorstraße 12

**Alkoholfreies Café und Konditorei**  
**Silvester Pfannkuchen**  
 Silvester-Pfannkuchen  
 nur prima Qualität, Duzend 4 und 3 Lit, sowie  
**Marzipanherze :: Lebkuchen**  
 reich angefertigt, empfiehlt [17502]  
**Konditorei P. Neumann**  
 Schußstraße 10/11. Tel. 532.

**Pfannkuchen**  
 mit verschiedenen Füllungen empfiehlt die  
 Bäckerei E. Habedank. [17499]

**lebende Silvesterkarpfen**  
 feinsten Rauchlachs  
 schöne Räucherheringe  
 empfiehlt [8177]  
**F. Suhr, Fischhandlung**

**Whisky** Black & White  
**Whisky** Johannie Walker  
**Kognat** Sennesh  
**Kognat** Martell  
**Kognat** Fravin  
 Portweine, Sherry  
 Rotweine, Rhein- u. Moselweine  
 empfiehlt billigst [4784]  
**Willy Walker**  
 Luisenstraße 9, 10 Telephon 45

**Geschäfts-Grundstück**  
 in freier od. Wohnung möglich im Zentrum d. Stadt zu kaufen gel. Off. unter 1175 an die Exped. dieses Bl. [17494]  
**Al. Stadtgrundstück**  
 (mögl. Zentrum) bei Barauszahlung zu kaufen gesucht. Off. unter 1279 an die Exped. d. Bl. [17488]

**Kammer-Licht-Spiele**  
 Donnerstag ab 5 und 7/8 Uhr  
 Der Schläger-Film  
 G. R. A. F. I. N.  
**Mariza**  
 Nach der weltbekannten Operette von Emmerich Kálmán mit  
**HARRY LIEDTKE**  
 Wilhelm Diegelmann, Robert Garrison, Vivian Gibson, Colette Brettel, Ernst Verebes, Winterstein

**Morritz, Original-Musik**  
 Reg' Dich nicht auf aus „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kálmán, dargeboten von der verstärkten  
**Kapelle: A. Krawetz**  
 mit den Schlagern: „Komm mit nach Varasdin“, „Braunes Mädel“, „Ich möchte träumen“, „Behüt dich Gott“, „Grüss mir mein Wien“, „Komm Zigano“ usw. usw.

**Jackie Coogan**  
 in **Der kleine Robinson**  
**Fix und Fax**  
 Allerneuestes 601

**1 großer Kinderwagen mit Verdeck**  
**1 Sofa, 1 Reichhose**  
 weißer Sweater u. 1 Paar hohe schwarze Damenstiefel [17511]  
 Quellstraße 2, Hof.

**1 Automobil**  
 10/24 PS, 4stgig, 1 Lastauto 4 To. in gutem Zustand stehen zum Verkauf. In ertragen  
 Steintorstraße 12

**Silvester-Pfannkuchen**  
 mit verschiedenen Füllungen empfiehlt die  
 Bäckerei E. Habedank. [17499]

**Pfannkuchen**  
 mit verschiedenen Füllungen empfiehlt die  
 Bäckerei E. Habedank. [17499]

**lebende Silvesterkarpfen**  
 feinsten Rauchlachs  
 schöne Räucherheringe  
 empfiehlt [8177]  
**F. Suhr, Fischhandlung**

**Whisky** Black & White  
**Whisky** Johannie Walker  
**Kognat** Sennesh  
**Kognat** Martell  
**Kognat** Fravin  
 Portweine, Sherry  
 Rotweine, Rhein- u. Moselweine  
 empfiehlt billigst [4784]  
**Willy Walker**  
 Luisenstraße 9, 10 Telephon 45

**Geschäfts-Grundstück**  
 in freier od. Wohnung möglich im Zentrum d. Stadt zu kaufen gel. Off. unter 1175 an die Exped. dieses Bl. [17494]  
**Al. Stadtgrundstück**  
 (mögl. Zentrum) bei Barauszahlung zu kaufen gesucht. Off. unter 1279 an die Exped. d. Bl. [17488]

**Silvester-Pfannkuchen**  
 mit verschiedener Füllung empfiehlt  
 Dampfbäckerei H. L. Doering  
 Thomasstraße 6/7. [17515]

**Näh- und Zuschneideturse**  
 (Samen-, Mädchen-, Knaben- und Wäsche Schneider)  
 beginnen wieder ab 4. Januar  
**Johanna Tepperies**  
 Rosaartenstraße 1 [17482]

**Memeler Aktien-Brauerei Korn- & Likörfabriken**  
 Auf Grund der §§ 4 und 17 des Gesellschaftsvertrages werden die verehrlichen Aktionäre zu der am  
**Mittwoch, den 20. Januar 1926,**  
 vormittags 10 Uhr  
 im Sitzungssaal d. Handelskammer stattfindenden  
**55. ordentlichen Generalversammlung**  
 hierdurch ergebenst eingeladen.  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über die Verhältnisse der Gesellschaft und über die Ereignisse des verfloffenen Geschäftsjahres.  
 2. Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung über das verfloffene Geschäftsjahr.  
 3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.  
 4. Wahlen zum Aufsichtsrat.  
 Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages ihre Aktien bis spätestens 18. Januar 1926, abends 6 Uhr, bei der Memeler Kreditbank N. G., (Stadtbank), bei der Memeler Bank für Handel und Gewerbe N. G., bei der Landchaftsbank, Memel N. G., bei dem Bankhause Jawschitz & Sommer oder bei einem Notar unter Vorlegung eines nach Nummern geordneten doppelt angefertigten Verzeichnisses zu deponieren.  
 Die Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt zur Einsichtnahme seitens der Herren Aktionäre im Geschäftslokal der Gesellschaft während der Dienststunden aus.  
 Die bereits erteilten Stimmkarten behalten ihre Gültigkeit.  
 Memel, den 29. Dezember 1925.  
 Der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
 N. Nathal.

**Silvester-Scherzartikel**  
 in großer Auswahl bei  
**Robert Schmidt**  
 (Inh. R. Krips)  
 4760

**Silvester-Scherzartikel**  
 in großer Auswahl bei  
**Robert Schmidt**  
 (Inh. R. Krips)  
 4760

**Silvester-Scherzartikel**  
 in großer Auswahl bei  
**Robert Schmidt**  
 (Inh. R. Krips)  
 4760

**O weh!**  
 Sauerstoffrass in meiner Wäsche  
 durch selbsttätige Waschmitt.  
**Ich nehme jetzt nur noch**  
**Seifenpulver Schneekönig**  
 9024a







# Hendefruger Lokaltell

Hendefrug, den 30. Dezember.

\* [Die Kreiswahlwahlen gultig.] Die Verwaltungstreue der Kreisverwaltung gegen den Kreisrat der Kreis Hendefrug ist durch Zurücknahme der Klage erledigt. Die Kreiswahlwahlen sind somit gultig.

\* [Winterfest des Männer-Turnvereins.] Am Sonntag, den 10. Januar, feiert der hiesige Männer-Turnverein in den Räumen des "Germania-Hotels" sein Winterfest, auf welchem er seinen passiven Mitgliedern und sonstigen Freunden ein Bild von der Winterarbeit des Vereins geben wird. Seit langer Zeit sind die Vorbereitungen im Gange. Außer turnerisch recht beachtenswerten Darbietungen, wie z. B. Reulenschwingen mit elektrisch beleuchteten Keulen, Bronzefiguren, Reklamen der ersten Reihe u. a. werden zwei kleine Theaterstücke zur Aufführung kommen. Die Rollenbesetzung ist recht gut. Das Stück spricht vor Humor, so daß für recht frohe Stunden garantiert werden kann. Die ersten Ziele des Turnvereins sollen aber auch nicht acht gelassen werden. Um auch den passiven Mitgliedern, denen es nicht möglich ist, an den Turnstunden teilzunehmen, zu zeigen, wie sie für ihren Körper etwas tun können, werden einige Gruppen neuzeitlicher Freiübungen gezeigt werden. Wenn man in der letzten Zeit illustrierte Zeitschriften zur Hand nahm, so konnte man sehr oft Bilder finden, wie z. B. in großen Betrieben Frauen und Männer in den Arbeitspausen gemeinsam Freiübungen machen, um den Schädigungen der Berufsarbeit entgegenzutreten. Auch Strandbilder zeigten, wie die neuzeitlichen Freiübungen immer mehr Anhänger gewinnen. Neuerdings hat sich auch das Radio in den Dienst der Körperpflege gestellt, indem durch den Rundfunk zahlreiche Vorträge über den Wert der Freiübungen gehalten wurden. Außerdem kann man nach den Anweisungen und nach dem Kommando des Rundfunks in seinem Zimmer neuzeitliche Freiübungen ausführen. Auch das Winterfest des Turnvereins soll allen Erschienenen wertvolle Anregungen in dieser Hinsicht geben. Auf der Rückseite der Programme werden die Übungen vermerkt sein, die dann von einigen Gruppen ausgeführt werden sollen. Die Turnstunden des Vereins sollen regelmäßig mit solchen Freiübungen ihren Anfang nehmen. Um auch den Kindern Gelegenheit zu geben, sich die Vorführungen und Darbietungen anzusehen, soll am Freitag, den 8. Januar, in der öffentlichen Generalprobe das gesamte Programm dargeboten werden.

## Hendefruger Kirchenzettel

Katholische Kirche Hendefrug: Donnerstag, nachm. 5 Uhr, Andacht, Neujahr: 8 Uhr: Mittägiges Gebet, Sonntag, 10 Uhr deutsche Predigt, 8 Uhr (Gelang italienisch), 10 Uhr deutsche Predigt, 10 Uhr beidseitiger Gottesdienst (Pfarrer Kapferowicz); 10 Uhr deutsche Predigt, 8 Uhr, 10 Uhr.

## Schöffengericht Wischwil

Vom 22. Dezember 1925

Beleidigung. Der Schiffer Emil Knobbe aus Schmallingen-Wittkehen hat gegen seine geschiedene Ehefrau, die Wirtin Anna Knobbe aus Schmallingen, die Privatklage angebracht mit der Begründung, die Angeklagte habe im Juli oder August dieses Jahres zu anderen Personen außerhalb, „er (Knobbe) habe im Kriege lebende Menschen beerdigt und es sei ihm auch zuzutrauen, daß er auch den Maschinenbassard abgemurkt habe.“ Die Beweisaufnahme ergab, daß die Neufierungen bereits im Jahre 1924 gefallen sind und somit Verjährung eingetreten ist. Der Privatkläger erklärte aber, er habe die Beleidigung erst im Juli oder August dieses Jahres erfahren und könne dafür auch Zeugen stellen. Die Verhandlung wurde ausgesetzt, da neue Zeugen geladen werden sollen.

Diebstahl. Die Dienstmädchen Ida und Minna Kornat aus Kallenen bei Jurburg haben in der Nacht zum 23. Juli 1924 aus dem Garten des Besitzers Kapferowicz in Schmallingen-Endruden, die dem Dienstmädchen Martha Dirchowicz gehörigen drei Kleider, drei Blusen und drei Schürzen sich

rechtswidrig angeeignet. Die beiden Angeklagten legten sich in der heutigen Verhandlung aufs Beugnen und gaben an, die Sachen von einer Unbekannten gekauft, bezw. sich die Sachen gegenseitig geschenkt zu haben. Das Gericht konnte aber ihren Aussagen keinen Glauben schenken und verurteilte sie zu einer Gefängnisstrafe von zwei Tagen. Die Angeklagten wurden, da sie fluchtverdächtig sind, sofort in Haft behalten.

## Standesamtliche Nachrichten

Wischwil, vom 1.—15. Dezember.

Aufgeboren: Besitzer Gustav Nöbereit aus Balmptenen mit Tochter Helene Gerullis-Gintjehen; Kaufmann Johannes Karst Emil Schlenker-Komponen mit Tochter Emma Frida Arnold-Pagulbinnen; Besitzer John Julius Max Bremer-Trappinnen mit Tochter Magdalene Gertrud Stinies-Wischwil; Arbeiter Johann Vrat, geschieden, Schüttern mit Haushälterin Urte Schulz, geb. Tennigkeit, geschieden, Balmptenen; Schmied Franz Savens-Schmallingen mit Ida Martha Damalats-Pagulbinnen.

Eheschließung: Arbeiter Gustav Albert Rogat-Kallenen mit Tochter Minna Ida Bensing-Abstruten.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Johann Szilant-Andruppen; dem Stellmachermeister Albert Pinnau-Wischwil.

Gestorben: Stellmachermeister Friedrich Raphael, 54 Jahre alt, aus Wischwil, Badermeister Albert Mertins, 68 Jahre alt, aus Wischwil.

Coadjuthen, vom 1.—15. Dezember.

Aufgeboren: Besitzer John Martin Steputts-Kerfeken mit Tochter Marie Kühn-Jurgelandtscheit, Landespolizeiwachtmeister Jonskaufa-Hendefrug mit Tochter Grita Pagulbinnen-Pagullen, Arbeiter Otto Vanhus-Coadjuthen mit Tochter Martha Auguste Kochs-Medischschmen, Arbeiter Jons Spelveries-Medischschmen mit Diensthilfen Urte Susa-Medischschmen.

Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Michel Saunus-Nigischen, — Zwillinge: dem Lehrer Robert Hein-Coadjuthen. — Eine Tochter: dem Besitzer Georg Toleits-Augssteken.

Gestorben: Arbeiterfrau Anna Bredies, geb. Szepoks-Kerfeken, 81 Jahre alt, Kreisarme Witwe Louise Bartowski, geb. Adomshent, von Adomshent, 78 Jahre alt, Wollweberin Auguste Palkos, geb. Niemann-Coadjuthen, 72 Jahre alt, Arbeiterwitwe Elise Peteriet, geb. Kocaka-Schlaumen, 84 Jahre alt, Arbeiter Carl Manzanu-Altwende, 88 Jahre alt.

**Kaisers Kaffeegeschäft**

**1a Randmarzipan, Teekonfekt**

**Marzipanartoffeln**

zu bedeutend ermäßigten Preisen

**Silvester-Punsch — diverse Weine**

zu billigen Preisen

**Kaisers Kaffeegeschäft**

Memel **Hendefrug** **Memel**

Börsestraße 15/17 Markt Marktstraße 14

## Günstige Gelegenheitskäufe für Mühlenbesitzer

Aus erfolgtem Umbau sind freigegeben: **1 komplette Dampfmaschine** bestehend aus: einer Regenben zweiwärtigen Compound-Dampfmaschine, zirka 70 PS., 1 dazu gehörigen Einflammschornsteinrohr, 2 Pumpen mit Vorgelege, erforderlichen Dampfventilen etc. Maschine kann auf Wunsch vorgeführt werden.

## Eine Hahnenkloppanlage

bestehend aus: 1 Heißdampfrieselfarre, 1 Dampfapparat, 1 Röhrenkessel, 1 freischwimmenden Plansieb, 1 Röhrenkessel, 1 Unterflüßler, 1 Hahnenklopp, 1 Fließventil, 1 Dampfapparat für Förderer, ferner folgende Mähkloppmaschinen: 1 Getreidequetschmähklopp (neu), 1 Getreidequetschmähklopp (alt), 1 automatische Waage (Chronos), 10 kg, 2 Triebre mit Treppenstiel, 1 Saugschlauchfilter mit automatischer Abklopfung, 1 Erbauer in Eisen, 1 Doppel-Verdrücker, 1 kompletter Mahlgang mit Franzosenstein 4 Fuß, 1 kompletter Mahlgang zum Grießausmahlen, 4 Fuß 4 Zoll, 1 Sacklöschmaschine, 4 Sacklöschmaschinen und dazu 4 Vorflüßler, 1 Sacklöschmaschine, 1 neue geteilte Holzriemenstiel, diverse Lager mit Rädern, neu und gebraucht, 80 Eisenriemenstiele, 5 Holzriemenstiele, 1 Lederriemen, 4fach, ca. 15 m lang u. 35 cm breit, 1 Kamelhaarrücken, 15 m lang, 36 cm breit, ca. 90 m Lederriemen verschied. Längen und Breiten, ca. 50 m Elevatorgurte verschied. Längen und Breiten, ca. 20 m Seilengänge verschied. Nummern, ca. 20 m Grießgase verschied. Nummern, u. a. m. **M. Wald, Steintorstraße 17509**

## Jede Veranstaltung

von Vereinen, Saalbesitzern usw. gewinnt an Teilnehmer, wenn sie im

## „Memeler Dampfboot“

der meiste Lesener aller meißelndigen Zeitungen, bekanntgegeben wird. Anzeigen-Aufnahme durch die **Geschäftsstelle des „Memeler Dampfboot“** Hendefrug, Brückstr. 2, Neubau Treger.

## Unsere Buchbinderei

empfehlen wir für Ausführung aller einschlägigen Arbeiten **F. W. Siebert** Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft

## Carlsberg

Für die Gutsgärtnerei Carlsberg wird zum 1. Februar ein nicht-erfahrener, zuverlässiger **Gärtner** gesucht. Meldung v. 2—4 Nm. **Poststraße 10**

## Suche 500 Dollar

für eine Weibsel, Hypothek auf Grundbesitz zur ersten Stelle. Off. u. 1173 an die Exp. d. Bl. [17492]

## Auto-Vermietung

**Auto-9529** Vermietung offene u. geschloss. Wagen **Telephon 730** **Otto Zoeko** Libauer Straße 37b

## Autovermietung

Franz Tischkowitz Berl. Alexanderstr. 17. Tel. 462. [15790]

## Bettstätten

Ich bin bereit, vom ersten Tage an, wo ich Gebrauch mache von Ihrer Methode, bin ich das liebe los. So schreibt Landwirt O. Brandacher in Hof. Alter und Geschlecht angeben. **Auskunft kostenlos.**

## Inst. Winkler

Mündgen 1008 **Rhyphenburgerstr. 168**

## Sohlen und Abfäße

sowie alle anderen Reparaturen bei Verwendung von nur 2 e u t i g e m Leder bei billiger Preisberechnung. **Grabenstr. 9a**

# Memelgau und Nachbarn

Kreis Hendefrug

n. Ramuten, 27. Dezember. [Frauenverein Ramuten.] Am Sonnabend, den 19. Dezember, feierte der Frauenverein Ramuten sein Weihnachtsfest. Durch freiwillige Spenden war ein anscheinlicher Betrag zusammengekommen, so daß in diesem Jahre etwa 25 Arme beschenkt werden konnten. Schon am frühen Nachmittag sah man alte Frauen und Männer an Etöden den festlich geschmückten Räumen des Herrn Schin z-Ramuten zufließen. Die kleine Feier wurde durch ein gemeinsames Nichten eröffnet. Manch Auge füllte sich beim strahlenden Lichterbaum mit Tränen, dachte man doch an die besseren Zeiten. Fräulein Krause-Grabuppen sprach einen tiefempfindenden Prolog und Herr Einleit-Ramuten hielt eine kleine Ansprache, die die Anwesenden aufhorchte, der Liebe des Gottessohnes gedenkend, an seinem Ehrentage, auch Liebe zu üben und eine milde, offene Hand für die Armen zu haben. Die kleine Feier wurde noch durch einige Gesänge eines Chors, bestehend aus Damen des Vereins und einiger Lehrern des Kirchspiels unter der Leitung des Herrn Kemmies-Pahelischen, verabschiedet. Mit rechter Weihnachtsfreude auf den Gesägern sah man dann die Reutchen, jeder mit einem Päckchen versehen, ihrem Heim zutreiben. — Auch der Sonntag fand wieder eine zahlreiche Menschenmenge in den Räumen des Herrn Schin z. Die Schulen Ramuten und Pahelischen hatten die Eltern und Kinder beider Schulgemeinden zu einer Weihnachtsfeier geladen. Eine Stunde vor Beginn waren alle Plätze des großen Saales besetzt, so daß auf allen Gesichtern lag Spannung. Heute war in der großen Tag gekommen, an welchem die Kleinen ihren Eltern auch eine Weihnachtsfreude bereiten sollten. Da wurden die Lichtlein des Tannenbaumes angezündet. Es erklang das Surren und Pöckeln, und dann erklang eines Jener alten Weihnachtslieder, das Herr Kemmies auf dem Klavier begleitete. Herr Einleit hielt eine Ansprache, in welcher er auf das Wunder von Bethlehem hinwies. Mit klarer Stimme, nicht ängstlich, hörte man dann aus dem Munde der Kinder die Weihnachtsbotschaft. Unter der Leitung des Herrn Kemmies brachte dann der Chor beider Schulen einige Weihnachtslieder zu Gehör. Nun folgten die einzelnen schauispielerischen Darbietungen. Man wurde von den Kleinen in die arbeitsame Stube der armen Witwe und in die der reichen Familie geführt. Der letzte Teil war etwas für unre Kleinen und brachte richtige Lachen und Zwerge hervor. Da sah man manch Kinderauge auf den Gestalten ihrer Phantasie ruhen und hörte sie sagen: „Mutti, die kommen doch bei mich!“ — Alles in allem war es eine wohlbekommene Veranstaltung. Auch das lebende Bild: „Die Hirten in der heiligen Nacht“ erweckte großen Beifall. Jeder ging an dem Abend mit einer rechten Weihnachtsfreude im Herzen heim. Den unermüdlichen Lehrern, die wochenlang mit dem Einüben der Stücke beschäftigt waren, waren die fröhlichen Kinder ein besserer Dank als wohlklingende Worte.

## Kreis Dogegen

Die bezüglich der Maul- und Klauenseuche verhängte Sperre bzw. Beobachtung über die Ortsschafften A b t e i n u n d A l l e r i e h e n, wobei Hofhof weiter gesperrt verbleibt, wird nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt“ aufgehoben.

## Dispreußen

W. Kaufmann, 28. Dezemb. [Raubüberfall.] An einem der letzten Tage, abends 10 Uhr, befanden sich zwei Besitzer, aus der Umgegend von Söbren kommend, auf dem Heimwege zwischen Neuhof und Kaufmann. Zwei Unbekannte, die ihrem Fuhrwerk entgegenkamen, fielen den Pferden in die Zügel und bedrohten die Fuhrwerksinsassen mit dem Messer, aufeinander einem Dolch. Bei dem Aufste der Wegelagerer: „Zwanzig Mark oder das Leben!“ stützten die beiden Besitzer hilferufend nach dem nahegelegenen Kaufmann. Die beiden Unbekannten bemächtigten sich inzwischen des Fuhrwerks. Durch die Rufe aufmerksam gemacht, eilte der hiesige Kaufmann Sellenet herbei und nahm die Verfolgung der Attentäter auf. Es gelang ihm, sie durch einige Schredschüsse von dem Fuhrwerk abzubringen. Die Männer ergriffen nun die Flucht unter Mitnahme einer Pferdebede, sie hatten das Fuhrwerk umgekehrt und waren eben im Begriff gewesen, damit das Weite zu suchen. Noch in derselben Nacht gelang es die Täter in den Freiarbeitern Runge und Dagenies aus Neuhof festzu-

# Buzi

Morgenstunden einer Menschenseele

Erzählung von **Otto Ernst**

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

14. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Mir hinschuppen, heißt es,“ entgegnete Buzi.

„Unglaublich! Dieser Kerl will mich verbessern, der zum Barometer noch „Bauernmeter“, für Dampf noch „Stampf“ sagt, der die Mehrzahl von Mond „Möne“, von Glas „Glasse“ nennt, der einen Geburtstag im „Februar“ feiern will, welcher Monat eine Kreuzung von Februar und dem Zebra im Wörterbuch ist, dieser Kerl, bei dem ein Bauholz immer noch „Zeja“ und die Musik immer noch „Zut-tut“ heißt! Ein Kritiker wird das!“

In der Ferne, eben noch hörbar, ist eines Morgens eine Straßenmusik erklingen.

„Das Zut-tut war ganz weit weg,“ erzählt er uns, „bei Menge Wasser, wo Mutti ist!“

„Menge Wasser“ ist jetzt der Kurort, wo er einmal mit seiner Mutter gewesen und wo sie zur Zeit jener Straßenmusik allein war. Dieser Ort liegt aber im südlichen Schlesien, und Buzi residiert bei Hamburg.

Natürlich stand er mit seiner Mutter in regem Briefwechsel. Er „kreibt“ ein ganzes Blatt voll Kriegertragedien, nach dem Duktus:

Kann ich mal was machen;  
Kann ich mal was machen;  
Kann ich mal was machen;  
Kann ich mal was machen;

aus welcher Niederschrift eine Graphologin schon sehr richtig auf „viel Verstand und Eigenfinn“ geschlossen hat. Da er alles, was er schreibt, zugleich spricht, so können wir seiner Mutter auch die Übersetzung schicken. Er trägt den Brief selbst zum Briefkasten.

wirft ihn selbst hinein und gröhlt dabei mit seiner gut entwickelten Jungensstimme:

„Da, Mutti, ha's'n Brief!“

Raumvorstellungen also auch noch nicht ganz klar, wenigstens nicht, was das Maß anlangt. Das geht auch aus dem merkwürdigen Ergebnis seiner zahlreichen Messungen hervor. In der Schneidestube, wo ihn die Frauen als holdes Hindernis immer wieder abschieben und immer wieder gern zurückkehren sehen („alles vergeben und vergessen!“) hat er auf irgendeine Weise ein Maßband erworben, und nun mißt er im ganzen Hause von früh bis spät, was eine Ausdehnung hat. Und wie sich auch der Gegenstand zu dem angelegten Maß verhalten möge, er kommt immer zu dem mit strahlendem Anblick verkündeten Ergebnis:

„Paßt grade!“

„Junge, du gehörst ins heutige Deutschland; dir paßt alles.“

Er legt etwa 50 Ztm. seines Maßstabes irgendwo an meinen Körper und verkündet triumphierend:

„Paßt grade!“

„Nunnnnn! Ich weiß ja, daß ich kein Goliath bin; aber das —!“

Er legt das Maß an meinen Fenstervorhang und sagt: „Ja, das ist wunderbar praktisch!“ In der Schneidestube ist jedenfalls das Wort gefallen: „Das ist wunderbar praktisch!“ und er kann alles verwenden.

Auch in der Bezeichnung der Ausdehnungen zeigt er sich noch nicht ganz auf der Höhe, wenn er z. B., mit mir auf einem Bahnhof stehend, feststellt:

„Großvater, der Bahnhof ist nicht so ganz lang, aber ziemlich so ganz lang,“ oder wenn er mit auslenkendem Kraft- und Selbstbewußtsein mir ins Auge versichert:

„Ich bin größer als klein.“

Er hat auch seine eigene Art, den Komparativ zu bilden. Wenn andere Menschen und Völker mit „mehr“ und „meist“ steigern, so sagt er dagegen, nachdem er zwei Bauhölzer miteinander verglichen hat:

„Dies Zeja ist besser groß.“

„Ja, er sagt: „Ich bin größer als klein,“ und damit bin ich bei einem Hauptkapitel im Leben meines Helben, bei dem Kapitel „Buzi als Streber.“

VIII. — Buzi als Bassist, Schwerarbeiter und Herr — Immer korrekt, selbst gegen Rindvieh — Dr. med. Seidebe — Kollege Buzi

Alle Kinder sind Streber; alle haben den törichten Ehrgeiz, groß und klug werden zu wollen, und wenn sie ihn nicht hätten, so wär's uns auch nicht recht. „Wenn ich groß bin...“ — das ist der ewige Rehrim ihrer Gedanken und Wünsche.

„Bis du schon stark, Großvater?“ fragt er mich angelegentlich („Kon ist gut!“). „Ich bin noch nicht stark; 'n klein bißen stark bin ich kon.“

Mit seiner Großmutter verhandelt er dasselbe Thema:

„Wenn ich groß bin, denn bin ich Großmutter und du bist Buzi,“ meint er, vielleicht mit dem Hintergedanken: Dann mußt du mir parieren; da Brüden geist um.

Im Badezimmer möchte er gar zu gern in den Wasserkasten unter der Decke sehen, weil er eben die ganze Welt erforschen möchte:

„Wenn ich groß bin, denn steig ich auf'n Tretneyer und kuck da rein.“

Ein Ziel muß der Mensch haben. „Wenn ich groß un stark bin, denn es ich auch Steine.“

„Ranu? fragt ihr? Nun ja: Leo hat die Leidenschaft, große Steine ins Maul zu nehmen und darauf herumzubeißen, und ist

das nicht „ein Ziel, auß's innigste zu wünschen?“

Bunsch und Wachsamen überträgt er auch auf sein Spielzeug, will sagen auf seine Spielkameraden; denn jeden Stein, mit dem er spielt, erhebt er erfolgreich zum Lebensgefährten. Das Schaukelpferd, den Teddybären, die Puppe, das Auto nennt er seine „Freunde“ (Freunde). Vielleicht wird ein Dichter aus ihm.

„Mein Auto, du soll's ausfahren!“ spricht er liebevoll. „Is das nicht sein? Freus du sich?“

„Wenn meine Puppe groß is, denn kann sie doch auch sprechen, nicht?“

Selbstverständlich zerstören wir diese Hoffnung nicht; wer wird in das Schaffen eines Dichters eingreifen! Dieser Dichter faßt übrigens, wie schon aus jenem Wechsel mit der Großmutter hervorgeht, das Leben nicht nur als eintönige Bewegung in einer Richtung, sondern als ein Hin und Her, und Rückwärts auf.

„Wenn ich mal wieder ganz klein bin...“ fangen manche seiner Sprüche an. Und da habe ich nun wieder einen ganz bestimmten Verdacht. Wenn er sich unwürdig benimmt, pfeilen wir wohl zu sagen: „Das tun mir ganz kleine Kinder; große Jungens tun so was nicht!“ Und daher mag er zweikeln denken: Komm wieder, schöne Jugend!

Dieser Tage, als wir Großen unsern Nachmittagssteek tranken, blinzelte er mir zu: „Ich will dir mal was in Ohr sagen.“

Ich neigte das Ohr.

„Mein, ich will es dir lieber laut sagen, draußen, auf'n Vorplatz.“

Wir gingen also hinaus. „Na, was willst du mir denn sagen?“ fragte ich gespannt.

„Mein, lieber in Ohr,“ versetzte er. (Fortsetzung folgt.)



Wollen und auch die gestohlene Pferdedecke wieder herbeizuschaffen.

**Im August 1924** wurde der Oberförster Jensen von der Oberförsterei Schnecken hinterrücks erschossen. Die Ermittlungen beliefen sich auf eine gewisse Miliärschwärze, den Führer einer kommunistischen Terrorgruppe, gegen den die Untersuchung bereits eröffnet ist.

Eine Benzol-Explosion ereignete sich dieser Tage in Königsberg in der Friedrichsburger Straße. Dort befindet sich eine Zapfstelle der Benzolvertriebs-Dienstleistungen G. m. b. H. Als für die Postbehörde Benzol in drei Fässer abgefüllt wurde, entzündete sich plötzlich eine Explosionsladung, welche sich in die Fässer, ebenso die beiden noch leeren Fässer, entzündete. Es entstand ein Brand, der an dem Verwaltungsgebäude nicht unerheblichen Schaden anrichtete. Personen sind, mit Ausnahme eines leichteren Verletzten Arbeiters, nicht zu Schaden gekommen. Als Ursache der Explosion wird Kurzschluss vermutet.

### Freizeit Danzig

Die Dampferverbindung Danzig-Villau und der Seebäder-Dienst Danzig wird mit Rücksicht auf die schwache Winterbelegung am Sonntag, den 10. Januar 1925, eingestellt. Ueber den Zeitpunkt der Wiederaufnahme des Dienstes zwischen den Verhandlungen, vor dem 1. April ist jedoch auf keinen Fall damit zu rechnen.

### Baltikum

\* **Spann**, 28. Dezember. [Der Mikerfolg eines Don Juan.] In einem hiesigen Institut, in dem das junge weibliche Geschlecht als Arbeitskraft sehr zahlreich vertreten ist, hatte sich, wie die „Liv. Zig.“ schreibt, mit der Zeit eine Menge Kavaliere angesammelt, die augenscheinlich nicht gerade den besten Einfluss auf ihre Erfahrenen ausübten. Obertrag die Schuld daran der Reichhaltigkeit, die eine kleine Anzahl Tagesweiliger mit dem starken Geschlecht unterlegt wurde. Die Trauer war natürlich groß und man mußte sich weigern, wovon ins Gericht fügen. Jedoch mit der Zeit wuchs die Sehnsucht und mit der Sehnsucht die Unternehmungslust, die Energie, der Mut. Einige der leidenschaftlichen Don Juans beschloßen eines Tages am Abend in dieses Institut einzudringen, die Störenfriede zu bestrafen und ein gemeinsames Rendezvous mit ihren Liebsten zu arrangieren. Der hohe Jaun des Gartens wurde mit einer Leidenschaft genommen, die geradezu erstaunlich war und im Schutze des Gartens frohen die Kavaliere klopften dermaßen dem Eingange des Hauses zu. Doch plötzlich ertönte die rauhe Stimme eines Unbekannten, die den Kavaliere ein gebieterisches „Halt“ zurief. Es war der Nachtwächter der gewissenhaft seines Amtes waltete und vor dem die mutigen Kavaliere jetzt eilig Matsch nehmen mußten, um nicht entlarvt zu werden. Auch die Polizei gelang, trotzdem sie mit einer äußersten Geschwindigkeit vorstufen ging, ganz aus — bis auf einen, der oben auf dem Baum im Stadelbrant hängen blieb. Schließlich kam er doch von oben herunter, aber den Sold mußte er für das unbefugte Ueberklettern des Zaunes bezahlen — er mußte den größten Teil seiner Beinfelle auf dem Zaune zurücklassen, der noch eben geschmückt mit dieser seltenen Fahne, als Wahrzeichen für alle leidenschaftliche Liebhaber Don Juans dient.

Ein Verhaftungsabenteuer. Im „Berliner Börsenkurier“ sind folgende niedliche Anekdoten zu lesen: Der bekannte Schriftsteller Julius Bab wurde eines Tages in Freiburg i. N., wo er den Abend zuvor in einem Vortrag Bernard Shaw gegen das läppische Buch von Cutenberg in Schutz nahm, von der Polizei verhaftet. Erst nach zweiwöchentlichem Verhör gelang ihm der Nachweis, daß Vorträge über Literatur nicht unbedingt Kassenmünzen seien. Die mittraurliche badener Polizei sah den Irrtum ein, der hauptsächlich in der Verwechslung mit der gleichnamigen Person eines Hochapostels lag. Julius Bab konnte seine Fahrt nach dem nächsten Vortragsort fortsetzen. Dieses in aller Unannehmlichkeit heitere Abenteuer erinnert an eine andere Babanekdote, die aus Königsberg kommt. Der damalige Dramaturg bei Jensen feierte eben von einer Vortragsreise zurück und beschwerte sich, daß er zwischen einem und dem anderen Ort einen unvorhergesehenen Aufenthalt von 20 Minuten auf einer kleinen Bahnhofsstation gehabt hätte. Schnell fiel der damalige Direktionsstellvertreter Richard Rosenheim ein: „Und worüber sprachen Sie?“

## Tätigkeitsbericht der Landwirtschaftskammer

In der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer am Dienstag, den 20. Dezember, über die wir auch an anderer Stelle berichteten, gab der Präsident der Kammer, von Dreßler, folgenden Bericht: Im Jahre 1924 ist die neu gewählte Landwirtschaftskammer zweimal in Vollversammlungen zusammengetreten und zwar zu ihrer ersten konstituierenden (6. ordentlichen) Vollversammlung und am 28. November 1924 zu einer außerordentlichen (der 6. außerordentlichen) Vollversammlung zusammengetreten. Der Vorstand hat in der Zeit vom 22. September 1924 bis 31. Dezember 1924 vier Sitzungen abgehalten und zwar am 30. September, 15. Oktober, 6. November und 27. November, außerdem haben stattgefunden: eine Sitzung der Kreis-Kommission Heudekrug am 6. Dezember 1924 in Heudekrug und eine Sitzung der Kreis-Kommission Poegen am 10. Dezember 1924 in Poegen. Der Vorstand wurde auf der konstituierenden Vollversammlung am 22. September 1924 gewählt. Eine Einberufung der Kreis-Kommission Memel hat noch nicht stattgefunden, daher fehlen auch noch im Ausschuss für Vereinswesen die Mitglieder der genannten Kreis-Kommission.

Es war notwendig, für die Zeit vom 22. September 1924 bis 31. Dezember 1924 einen besonderen Etat aufzustellen. Die Kammerumlage für die Zeit vom 1. Januar 1924 bis 31. Dezember 1924 wurde auf 10 Ct. je Taler Grundsteuerreinertrag festgelegt.

§ 4 der Satzungen der Landwirtschaftskammer (Wählbarkeit zu ordentlichen Mitgliedern) wurde dahin ergänzt, daß Landwirte des Memelgebietes nur wählbar zu stimmberechtigten Mitgliedern sind, wenn sie: „ihren Wohnsitz im Memelgebiet haben“ (neue Ziffer 2). Die Kassennormung (Ziffer 1 Abs. 2) wurde dahin geändert, daß 1. das Etatsjahr die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember des Kalenderjahres festgesetzt wurde, 2. (Ziffer 10), daß Anweisungen über Einnahmen und Ausgaben im Betrage bis zu 100 Lit, sofern sie im Rahmen des Haushaltsplans liegen, von dem Generalsekretär erteilt werden können. Anweisungen über höhere Beträge, sowie über außerordentliche Ausgaben bedürfen der Mitunterschrift des Präsidenten.

Zur Errichtung von 2 Heugeshaltungen- und 3 Stierhaltungs-genossenschaften waren im Etat zwar Mittel vorgesehen; die Gründung mußte aber unterbleiben, weil der Landwirtschaftskammer die beantragten Mittel nicht zur Verfügung gestellt wurden. Dagegen konnten 2 Bodstationen (v. Morstein-Motzen und Schernus-Abelen) und eine Erhaltungsgenossenschaft Nibben (Eberhaller-Labertis-Darwießen) gegründet werden. Das bisherige Prämien-System für Stuten wurde für die Folgezeit beibehalten. Es wurde weiter ein Antrag gestellt, das Verkaufserlös der prämiierten Stuten auf 6 Jahre herabzusetzen. Für Kleintierzucht sind auf 6.690,40 Lit. Außerdem sind dem Verband der Kleintierzüchter 6 silberne Medaillen, 9 bronzene Medaillen, 3 Diplome für seine Ausstellung am 21. und 22. November verliehen worden. Dem Zentralverein für Bienezücht wurden 100 Lit zugewiesen.

Reiflos weitergeführt konnten die Arbeiten auf dem Gebiet des Gartenbaus werden, während auf dem Gebiet des Moors, Wiesen- und Weidenbaues ein Stillstand eingetreten war; trotzdem hat jedoch die Landwirtschaftskammer gerade für dieses letztgenannte Gebiet erhebliche Aufwendungen machen müssen, da sie durch einen Vertrag mit dem Kreis-Ausschuss Memel dazu verpflichtet war, die Hälfte des Gehalts für den Kreiswiesenbaumeister Klein zu zahlen. Es wurden jedoch die notwendigen Vorbereitungen getroffen, auf dem Gebiet des Moors-, Wiesen- und Weidenbaues im Jahre 1925 Anbauversuche in größerem Umfang durchzuführen, um die Arbeitskraft des Kreiswiesenbaumeisters Klein entsprechend zu verwenden.

Die landwirtschaftliche Schule wurde, da in der Stadt Memel geeignete Räume sich nicht beschaffen ließen, wieder in Bachmann untergebracht. Der Unterricht wurde besucht in der Unterstufe von

25 Schülern und in der Oberstufe von 14 Schülern. 4 Schüler hatten das Zeugnis der Reife für Obersekunda. Die Höhe des Schulgeldes betrug 50 Lit je Schüler für den ganzen Kursus.

Sofort nach ihrem Zusammentritt bemühte sich die Landwirtschaftskammer, die Aufhebung der deutschen Grenzsperrre für Schlachtvieh durchzusetzen. Sie ernannte Viehverladerkontrollenre und setzte für die Kreise Heudekrug und Poegen bestimmte Verladetage fest. Für den Kreis Memel wurde von einer solchen Festsetzung Abstand genommen. Hier wurden die Verladetage seitens der Händler nach Bedarf eingerichtet. Die Kreis-Tierärzte wurden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die bestehenden Viehseuchenpolizeilichen Anordnungen beim Uebertritt von Vieh und Schweinen aus dem übrigen Litauen in das Memelgebiet genau befolgt wurden, weil nur durch eine strenge Durchführung der Viehseuchenpolizeilichen Anordnungen die deutsche Grenze offengehalten werden kann.

Für die Ausfuhr von Schlachtvieh und Schlachtchweinen wurde die deutsche Grenze am 16. Oktober 1924 wieder geöffnet. Es wurden ausgeführt:

	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe
im Oktober:	698	2963	178	9
im November:	662	5849	388	13
im Dezember:	551	6066	600	48
zus. 1911	14878	1166	71	

Diese Zahlen beweisen, wie wichtig der deutsche Absatzmarkt für das Memelgebiet ist und wie notwendig es ist, sämtliche Bestimmungen auf Viehseuchenpolizeilichem Gebiet zu seiner Erhaltung genau durchzuführen.

Betreffend Viehweiden wurde erreicht, daß Heubüchvieh zu den Ostpr. Auktionen ausgeführt werden darf. Zu dieser Ausfuhr ist von Fall zu Fall eine Genehmigung in Berlin nachzusuchen. Die Ausfuhr von Heubüchvieh zu Auktionen ist jedoch deshalb sehr umständlich, weil auf deutscher Seite eine 14 tägige Quarantäne verlangt wird. Ferner hatte es die Landwirtschaftskammer erreicht, daß Pferde memelländischer Ursprungs mit Warmblutbrand (Brand des Pferdestammes Memelland und Ostpr. Kontrollbränden) nach Deutschland ausgeführt werden dürfen. Diese Vergünstigungen betreffend der Pferde sind im Jahre 1925 durch die Einfuhr der deutschen Zölle fortgefallen.

Da sich bei der Durchführung der beschiedenen veterinärpolizeilichen Bestimmungen Schwierigkeiten ergaben, so daß die Gefahr einer erneuten deutschen Grenzsperrre einzutreten drohte, arbeitete die Landwirtschaftskammer eine zusammenfassende neue veterinärpolizeiliche Verordnung aus. Die wichtigste Neuerung dieser Verordnung ist die Kennzeichnung der die memelländische Grenze überschreitenden Rinder, Kälber, Schweine und Ferkel durch Kreuzlöcher im rechten Ohr. Daneben enthielt diese Verordnung Bestimmungen über den Uebertritt in das Memelgebiet, die veterinärpolizeiliche Untersuchung, die Eintragung in die Rindvieh- und Schweineregister und ferner die veterinärpolizeilichen Vorschriften bei der Entladung feuchtkrank oder feuchtkrankverdächtig Tiere und die notwendigen veterinärpolizeilichen Bestimmungen für die Schlachthöfe. Diese Verordnung ist dann am 23. April 1925 (A. Bl. 300-312) in Kraft getreten und sichert in erster Linie der memelländischen Landwirtschaft ihre Ausfuhrmöglichkeit nach Deutschland. Die Landwirtschaftskammer legt ihren ganzen Einfluß auf eine genaue Durchführung dieser Verordnung, da die memelländische Landwirtschaft eine nochmalige deutsche Grenzsperrre nicht mehr zu ertragen vermag.

Da im Jahre 1924 die Roggenenernte unzureichend war, ergab sich die Notwendigkeit einer Einfuhr von Roggen. Der Zoll für ausländischen Konsumroggen betrug nach dem damaligen Zollsatz 10 Lit je Zentner. Ferner legte sich die Landwirtschaftskammer dafür ein, daß der überaus hohe Einfuhrzoll für Lupinen und Ceradella in Preußen, weil diese Pflanzen vor allem zur Gründüngung

für das Memelgebiet sehr wichtig sind. Die Landwirtschaftskammer beantragte außerdem eine gänzliche Aufhebung des Einfuhrzolls für Düngemittel, auf welchen noch ein Einfuhrzoll lag (Kalk, Ammoniak- und Salpeter-Präparate). Eine Verabfolgung der Düngemittel mußte infolge der schlechten Wirtschaftslage des Memelgebietes zu einer verminderten Anwendung führen. Für gemahlene Kalk kam im Jahre 1925 der Einfuhrzoll eine Zeilang in Wegfall, er ist jedoch wieder eingeführt. Die erneute Aufhebung ist beantragt. Die Salpeter- und Ammoniak-Fabrikate sind ebenfalls auch weiterhin zu verzeihen. Auch hier ist die Aufhebung des Zolls wiederholt beantragt worden. Zollfreie Einfuhr hat die Landwirtschaftskammer ferner für die Kraftfuttermittel beantragt, insbesondere für die verschiedenen Melken bezw. Melkweizenmehle. Diefem Antrag ist durch den § 39 des Gewerbesteuerzolltarifs für 1925 scheinbar stattgegeben worden. Die Fassung des § 39 ist jedoch eine derartige, daß sie sowohl die Verabfolgung wie die zollfreie Einfuhr zuläßt. Infolgedessen müssen die meisten Kraftfuttermittel verzollt werden. (0,10 Lit pro kg.) Eine Änderung des § im Sinne der Textausführungen ist beantragt. Ferner ist ein Antrag auf zollfreie Wiedereinfuhr der zur Veredelung nach Deutschland geschickten Flachs- und Woll-, sowie Fell-Fabrikate eingereicht, der abgelehnt worden ist. Es ist das Beitreten der Landwirtschaftskammer, die Produktionskosten im Memelgebiet möglichst gering zu gestalten und jede Verteuerung der notwendigen Produktionsmittel durch die hohen Einfuhrzölle zu verhindern.

Die Landwirtschaftskammer hat sich entschieden dagegen ausgesprochen, daß die eingetragenen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zur Einkommensteuer herangezogen werden und mit den Aktiengesellschaften auf gleiche Stufe gestellt werden.

Sodann hat die Landwirtschaftskammer beim Landesdirektorium beantragt, daß ihr zu Beginn eines jeden Rechnungsjahres die Höhe der gesamten Staatsbeiträge für das ganze Jahr mitgeteilt wird, da sie nur dann in der Lage ist, ihre Arbeiten planmäßig durchzuführen, wenn sie weiß, welche Mittel ihr dazu zur Verfügung gestellt werden. Ferner hat die Landwirtschaftskammer dagegen Stellung genommen, daß Beiständen aus dem Landesdirektorium für Zwecke verteilt werden, die nach ihrer Art von der Landwirtschaftskammer zu bearbeiten sind. (z. B. Kleintierzucht, Maßnahmen auf den Gebieten der Tierzucht und Landeskultur.)

Die Landwirtschaftskammer befrwortete für den Ort Saugen einen Frühjahrsmarkt am 6. April und einen Herbstmarkt am 5. Oktober; ferner einen Füllmarkt in Heudekrug Anfangs September 1925. Des weiteren trat die Landwirtschaftskammer dafür ein, daß für alle Distrikten des Kreises Poegen Grenzübertrittsregeln ausgestellt werden sollen.

Am 27. und 28. Oktober fanden Exkursionen litauischer Agronomen statt.

Aus der Jahresübersicht für 1925 geht hervor, daß im Memelgebiet im Berichtsjahre 25 Stierhaltungsgenossenschaften gegründet worden sind. Ferner sind gegründet worden: sechs Erhaltungsgenossenschaften, drei Bodstationen, acht Bodstationen und eine Heugeshaltungsgenossenschaft. Für diese Stationen sind 42 567,25 Lit verandt worden.

### Radiofunk

Schulunterricht durch Rundfunk! Der Rundfunk soll nunmehr in Holland in weitestgehendem Umfange in den Dienst der Erziehung und des Unterrichts gestellt werden. Es gibt dort Tausende von Schul- und Kanalbooten, auf denen sich schulpflichtige Kinder befinden. Bis her mochte es ungeheure Schwierigkeiten, ihnen Unterricht zu erteilen, waren doch die Boote häufig unterwegs. Diesem schon längst tief empfundenen Uebelstand soll nunmehr mit Hilfe des Rundfunks abgeholfen werden. Der in Rotterdam zusammengereichte holländische Schulkreis beschloß, alle Boote, auf denen schulpflichtige Kinder wohnen, mit Rundfunkempfängern auszurüsten. Für die Empfänger, deren Anbringung obligatorisch sein wird, ist eine geringe Gebühr zu zahlen. Es wird dann während gewisser Stunden drahtlos Unterricht erteilt.

### Kunstaussstellung Dobuzinsky

Schon im Mai d. Js., als Dobuzinsky zum erstenmal in Memel eine Ausstellung veranstaltete, wurde an dieser Stelle auf diesen außerordentlichen Maler hingewiesen, in dem sich eine Vielseitigkeit vereinigt, wie man sie nur selten beobachten kann und die trotzdem nichts von Oberflächlichkeit an sich hat, wie man wohl bei der Vielseitigkeit seiner Werke annehmen könnte. Im Gegenteil, sei es die Aquarelle- oder Oelmalerie oder die Graphik, in der er sich auch eine eigene Technik, die Grattographie (Schabe- oder Krabstmit) angeeignet, überall finden wir eine Sorgfalt und ein feines Einfühlen mit hervorragender Beherrschung der Technik, daß wir darüber nur erstaunen können und in Dobuzinsky in der Tat einen Vollblutkünstler kennen lernen, dessen innerer Tatendrang ihn zu jedem Mittel greifen läßt, das ihm die Wirklichkeit zur Gestaltung besten, was er kann und fühlt gibt. Und seine geschickte Hand bürgt dafür, daß er die Mittel künstlerisch anwendet.

Geht man durch die reichhaltige Ausstellung, die jetzt in einem Saal des Konservatoriums untergebracht ist, dann erkennt man bald, daß hier ein Lebenswerk zusammengetragen ist. Aus allen Ländern hängen da Gemälde, aus dem farbenprächtigsten Italien, dem Ziel aller sehenden Maler, aus Frankreich, England, Holland, Lettland, Estland und Rußland. Und überall fand das Waterlogue Dobuzinsky etwas, dem er charakteristisches gab. Interessant die Strahlenbilder aus Paris, nicht aus dem Höben, Indenden, eleganten Paris, sondern aus den entlegeneren Teilen dieser Weltstadt, dort, wo das Glend zutage tritt. (Ormaffen der Stadt) oder ähnlich betitelt Dobuzinsky diese Serie) oder die Gemälde aus Petersburg mit seinen durchaus unruhlichen Bauten, angefertigt nach der Revolution, wovon die grotesk dahinsinken schiefen Katernen, ein zergerones Gitter u. a. zeigen. Virtuose Technik kennzeichnen diese Bilder oder die alten Gebäude aus Neval und die Bauernhütten aus Litauen. Ueberall aber bemerkt man bei diesen Werken nicht nur allein ein realistisches Schauen, sondern ein außerordentliches Einfühlen in den Gegenstand und ein Herausholen von Charakteristischem.

Das aber, was der Ausstellung den Stempel aufdrückt, ist die Theaterdekoration. Hier scheint das eigenste Gebiet Dobuzinsky zu liegen. Gleich zu Beginn der Besichtigung sieht man auf eine Reihe von Dekorationsmalereien zu „Blaue Dame“. Um nur ein Bild herauszugreifen: Die Spieler-szene. Prachtvoll diese Lebendigkeit in den Gestalten, die Darstellung der Spielerleidenschaften, wie sie sich in dem Zusammenhang der Personen nach dem Geld auf dem Tisch, in dem hell aufkommenden Licht, in den bizarren Figuren an der Wand ausdrückt, und man fühlt direkt die gelben Farben überall. Andere Theaterdekorationen sind aus „Eugen Onegin“. Für das bekannte Moskauer Künstlertheater hat Dobuzinsky lange Zeit gemalt.

Es würde zu weit führen, wollten wir hier noch näher auf die Eigenarten dieses Künstlers eingehen. In einer früheren Besprechung anlässlich seiner ersten Ausstellung ist das auch schon geschehen, doch soll auch bei dieser Gelegenheit noch einmal jedem der Besuch der Ausstellung, die bis zum 3. Januar währt, empfohlen werden. Wm.

### Klabunds „Der Kreidekreis“ im Königsberger Schauspielhaus

In Königsberg fand in den Weihnachtstagen die Erkaufführung des bekannt gewordenen Klabundschen Stückes „Der Kreidekreis“ statt, das auch im Spielplan unseres hiesigen Theaters vorgezehen ist und wahrheitsgemäß Anfang Januar gegeben wird. Unsere Königsberger Berichterstatterin schreibt uns über die Königsberger Aufführung:

Nachdem Klabunds Spiel „Der Kreidekreis“ die dramatische Bewährungsprobe im Reich gefunden hat, beherrschte die der Intendant des Königsberger Neuen Schauspielhauses seinen „lieben getreuen Kindern“ als Weihnachtsgabe. Ein nach mehrfacher Hinsicht lobliches Tun. Einmal wick er von der Gewohnheit ab, zum Fest ein leichtes Puffspiel zu servieren, und dann rechnet er damit, daß feierliche Aube über ihn angesetzt ist. Theaterbesucher zu nachdenklichen Betrachtungen zu verleiten und nicht zuletzt war er wahrscheinlich der richtigen Ansicht, daß man neben Gänsebraten, Marzipan und Kuchenmenagen auch den geistigen Magen nicht zu leer lassen dürfe.

Abgesehen, daß manche unserer Leser über den Inhalt dieses dem chinesischen nachgebildeten Spiels schon unterrichtet sind. Den Neulingen sei erzählt, daß und wie ein Teehausmädchen, das von seiner Mutter verkauft wurde, schon am ersten Tage von einem reichen Mann erworben wurde, obwohl ein richtiger Prinz es begehrt. Sie schenkt dem ungeliebten Gatten einen Erben und verdrängt damit die Frau „ersten Ranges“ aus dem Herzen ihres Ehemann. Diese erste Gattin ist, was die Berliner Jungens ein „Nischen“ zu heißen pflegen. Sie hat einen Hausfreund, vergiftet ihren Gatten, raubt der zweiten Frau ihr Kind und bezieht ihre Nebenbuhlerin des Giftmordes und des Kindesraubes. Bedenkliche Richter sprechen ein Todesurteil. Und wie im Märchen tritt der Prinz, plötzlich Kaiser geworden, in die Erscheinung, spricht weise Sprüche, entlarvt die wahren Verbrecher und führt die junge, schöne Witwe heim, nachdem ein Zwiesgespräch enthüllt, daß er der Vater des Kindes ist. Die Familienverhältnisse sind insgesamt etwas verwickelt und fremdartig für unsere neuzeitlichen Bearbeiter, allein, da alles ein Märchen ist und kein Schauplay China, da es zeitlich auch seine Entfernungen hat, so spielt der Zuschauer die vergnügliche Rolle des ladenden Dritten. Trotzdem guckt die Moderne hier und da über den Bühnengraum, zum Beispiel in Gestalt eines Bruders, der kommunistische Neben chinesisches aufzumachen weiß, aber doch von allen Anwesenden durchaus verstanden wird.

Wie bereits dargelegt, war es sehr loblich, das neu gewachsene Alt-China lebendig werden zu lassen, zumal es in so erfreulichem Gewande geschah. Ein Teehaus, der Garten des Reiches und der Gerichtssaal waren mehr als bloße Kulisse, dem Thematischen geschickt angelehnt: der Kaiserpalast erinnerte etwas an die Zeit des Besungens, hingegen schien eine Schneelandschaft aus einem alt-chinesischen Bilderbuch herausgewachsen und sinnenstimmender, als in der Reichshauptstadt. Nicht minder schwer, einen einheitlichen Stil für widersprechende Handlungen und Gefühlskomplexe zu finden. Daß es gelang, lobt den Regisseur Werkhäufer. Ruth Hellberg, die Teehausbedientin, kopierte mit verblüffendem Geschick Elisabeth Bergner, und wußte doch viel aus

Eigem zu geben. Robert Bärker hatte sich der unangenehmen Aufgabe zu entziehen, sich aus einem Nihilismus in ein Männerlammchen zu wandeln. Er wurde dafür reich belohnt, indem er im zweiten Akt herbe und sich abstimmen darf. Die Frau ersten Ranges, sonst eine gemäß Beweisedwerte Rolle, hat bei Klabund nur ein Scheusal zu sein. Ida Chre lat es mit Würde. Dem Märchenprinzen vermochte Hans Karl Magnus nicht mehr Farben einzupinseln, als der Autor es getan. So blieb er ein wenig gutbürgerlich. Der Bruder der vom Schicksal Geplagten, eher auf russischem als auf chinesischem Boden gewachsen, wurde unter den begabten Händen Werner Ledaths zu einer Gestalt voll Blut und Leben geformt, jedoch auch, nehm alles nur in allem, der hartgeleitete Wirklichkeitsansteller stille Freuden über die Vergänglichkeit eines Abends hinaus, heimtrug. Paula Steiner.

Ein Institut zur Erforschung der Schlafgrippe. In England, das seit 1918 alljährlich in ungemessen schwerer Weise unter der Schlafgrippe zu leiden hat, ist soeben ein eigenes Institut ins Leben gerufen worden, dessen ausschließlicher Zweck darin besteht, neue Behandlungsmethoden der furchtbaren Krankheit ausfindig zu machen. In dem Institut werden vorzugsweise Kinder behandelt werden, da diese von der Schlafgrippe, ganz besonders aber von ihren Folgeerscheinungen noch schwerer in Mitleidenschaft gezogen werden als die Erwachsenen. Die Folgen der Schlafgrippe bestehen meist in Gedächtnisverlust, Lähmungen, epileptischen Anfällen und verschiedenen Arten von Geistesstörungen. Oft zeigt der Charakter eines Kindes nach überstandener Krankheit sich völlig zu seinen Ungunsten verändert. Früher gutartig gewesene Kinder zeigen plötzlich verberberliche Anlagen, die zweifellos auf schweren Störungen der Gehirnfunktionen beruhen. Diese äußern sich vielfach darin, daß die betreffenden Kinder die Herrschaft über ihre Gliedmaßen verlieren. Bei Erwachsenen sind die Folgeerscheinungen der Krankheit weniger schwer, dafür ist jedoch die Sterblichkeitsrate sehr hoch.



Musik

Berliner Cafehausgeschichten

In einem der größten Berliner Cafés, wo man...

Als das Kunstwerk ausgeklungen war, um nicht...

Der Vorschlag wurde begeistert aufgenommen...

Noch ehe die Karte rund um den Tisch gewandert...

Natürlich gibt es auch in Berliner Cafés hier...

Schlaggeschrei der Kellner: „Vorwärts bitte!“...

Besshen, um jedes Musikstück, sei es, was es sei...

Aus aller Welt

Mazepas Versteck

In der Sophien-Kathedrale in Kiew hat man kürzlich...

Die ausgeschlagene Millionen-Erbchaft

Die kürzlich verstorbene Herzogin Sforza Fogliati...

Auf der Suche nach versunkenen Schätzen

An der Küste von Virginien sank vor dreizehn Jahren...

unabweislich zur „Merida“ gehörte. Die Bergungsarbeiten...

Der Maharadscha als Zeuge

Gari Singh, der Neffe des jüngst verstorbenen Maharadscha...

Anieftreie Verteidigung

Der tyrannischen Mode, die die kurzen Röcke fordert...

haltendes Wesen durchaus seinem Namen Kund...

Man soll die Nacht der edlen Frau Musica nicht...

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einblendungen...

Trostlose Zustände herrschen infolge des Schnees...

Petersburger Gummi- und Buchhaltungs-Angebote

Silvester-Scherz-Artikel Otto Kadgiehn Nachf.

Ordnentliches Kaufmädchen, Mädchen, Stellen-Gesuche

Möbl. Zimmer, 3 Zimmer-Wohnung, Schuppen, Zwangs-versteigerung

Schwäbisches Otto Goldmann Staatsrat v. Ludwig...

warde, und daß vor Einführung des Tischblattes...

„Au Batter! Da hab i, bei Gott, e Krötle...

Mathematik und Leben. Auf die vom Teubner...

